

Berlin, 29. Januar 2007

## Neustrukturierung der Forschungsgesellschaft für Angewandte Naturwissenschaften e.V. (FGAN)

### 1. Forschungsgesellschaft für Angewandte Naturwissenschaften e.V. (FGAN)

#### Aufgaben

Bei der FGAN handelt es sich um einen privatrechtsförmigen Zusammenschluss (e.V.) von drei Forschungsinstituten, die überwiegend wehrtechnische Forschungsfragen bearbeiten und eine institutionelle Grundfinanzierung durch das Bundesministerium der Verteidigung (BMVg) erhalten. Das *Forschungsinstitut für Hochfrequenzphysik und Radartechnik (FHR)* mit Sitz in Wachtberg-Werthhoven entwickelt neuartige Radarkonzepte und Technologien der Radarsensorik. Das *Forschungsinstitut für Kommunikation, Informationsverarbeitung und Ergonomie (FKIE)* am selben Standort zielt mit seinen Forschungsarbeiten insbesondere darauf ab, die Kommunikationseinrichtungen der Bundeswehr zu verbessern. Das *Forschungsinstitut für Optronik und Mustererkennung (FOM)* mit Sitz in Ettlingen bei Karlsruhe erforscht optronische Sensoren und Verfahren sowie die multisensorielle Datenauswertung.

Neben den Forschungsaufgaben nehmen alle Institute Beratungsaufgaben für das BMVg wahr und vertreten das BMVg in internationalen Gremien der NATO und der Europäischen Union. Außerdem unterstützen und beraten die Institute der FGAN die wehrtechnische Industrie.

#### Wichtigste Kenngrößen der FGAN

##### Haushalt (Zentrale Dienste und Institute der FGAN):

- Einnahmen 2005 (IST): 25,84 Mio. Euro institutionelle Förderung durch BMVg.
- Ausgaben 2005 (IST): 17,75 Mio. Euro Personalkosten, 5,14 Mio. Euro Sachausgaben und 2,94 Mio. Euro Investitionen.

Hinzu kommen Einnahmen der einzelnen Institute: 20,1 Mio. Euro Projektförderung (durch BMVg) sowie 1,33 Mio. Euro Einnahmen aus der Vertragsforschung.

##### Stellen:

- Insgesamt 243 grundfinanzierte Stellen für Wissenschaftler/innen. Hinzu kommen 70 durch Projektmittel finanzierte Stellen.
- Diese Stellen verteilen sich insgesamt wie folgt auf die Institute:
  - FHR: 115 Stellen, davon 49 Stellen für Wissenschaftliches Personal
  - FKIE: 116 Stellen, davon 60 Stellen für Wissenschaftliches Personal
  - FOM: 82 Stellen, davon 45 Stellen für Wissenschaftliches Personal

## **Organisation**

Die FGAN geht zurück auf die „Gesellschaft zur Förderung der astrophysikalischen Forschung“, die bereits 1955 gegründet und durch das BMVg finanziert wurde. Sie erhielt 1975 den heutigen Namen und umfasste zu diesem Zeitpunkt sechs Forschungsinstitute. 1994 begann ein Prozess der Konzentration auf die drei Arbeitsgebiete Radar, Führungssysteme und Kommunikation sowie Optronik („FGAN 2000“). Die drei heutigen Institute sind das Ergebnis dieser Reorganisation, die 1999 abgeschlossen wurde. Die Zentralen Dienste, das FHR und das FKIE sind auf einem gemeinsamen Gelände in Wachtberg-Werthhoven angesiedelt, das FOM sitzt in Ettlingen/Karlsruhe.

## **2. Fraunhofer-Institut für Informations- und Datenverarbeitung (IITB)**

### **Aufgaben**

Das Fraunhofer-Institut für Informations- und Datenverarbeitung (IITB) ist auf dem Gebiet der Informations- und Kommunikationstechnologie tätig. Das Institut entwickelt mit seinen anwendungsorientierten Forschungsarbeiten innovative Konzepte, Verfahren und Systeme für die Wirtschaft und für die öffentlichen Auftraggeber. Es ist insbesondere in den Bereichen der Bilderkennung, der Leittechnik sowie des Informations- und Kommunikationsmanagements tätig.

Für das BMVg ist das IITB ein wichtiger Partner bei der Verbesserung und Weiterentwicklung von Verfahren der Bild- und Signalverarbeitung. Die Forschungsfelder des IITB und des FGAN-FOM weisen vielfältige Berührungspunkte auf. Die Institute arbeiten bereits in einigen Bereichen eng zusammen.

### **Wichtigste Kenngrößen des IITB**

#### Haushalt:

- Einnahmen 2005: 2,74 Mio. Euro Grundfinanzierung und 12,23 Mio. Euro Erträge („Drittmittel“) überwiegend aus Projekten für öffentliche Auftraggeber (50 %), die Industrie (40 %) und die EU (10 %).
- Ausgaben 2005: 11,71 Mio. Euro Personalausgaben, 4,22 Mio. Euro Sachausgaben

#### Stellen:

- Insgesamt 186 Stellen, darunter 118,5 Stellen für Wissenschaftliches Personal.

### **Organisation**

Das IITB ist ein rechtlich nicht selbstständiges Institut der Fraunhofer-Gesellschaft (FhG). Es ist in Karlsruhe angesiedelt und geht auf das Institut für Schwingungsforschung zurück, das bereits 1957 in Tübingen seinen Betrieb aufgenommen hat. Diese Vorgängereinrichtung wurde 1967 in die FhG integriert, seinen heutigen Namen erhielt das Institut 1979. Das Institut ist in acht Abtei-

lungen gegliedert, die zugleich eigene Geschäftsfelder darstellen. Der Institutsleiter ist seit 2004 tätig und wurde zugleich zum Inhaber des Lehrstuhls für Interaktive Echtzeitsysteme an der Fakultät für Informatik der Universität Karlsruhe (TH) berufen.

### **Zentrale Empfehlung des Wissenschaftsrates**

Der Wissenschaftsrat empfiehlt, nach der Integration der FGAN in die Fraunhofer-Gesellschaft das FGAN-FOM mit dem Fraunhofer-Institut für Informations- und Datenverarbeitung zu fusionieren. Eine Fusion der beiden Institute stellt für beide Einrichtungen eine Ergänzung der unterschiedlichen Kompetenzen und damit einen Gewinn dar. Durch die räumliche Nähe der beiden Institute (Ettlingen und Karlsruhe) wird die Fusion begünstigt.

### **3. DLR-Institut für Technische Physik (ITP), Stuttgart**

#### **Aufgaben**

Das ITP führt Forschungs- und Entwicklungsleistungen im Bereich der wehrtechnischen Anwendung von Laserquellen und Lasersystemen durch. Die hierfür erforderliche Fachkompetenz steht in Deutschland einzig am ITP zur Verfügung. Daher ist das Institut für Fragen der lasergestützten Verteidigung sowie zur Bewertung des internationalen Entwicklungsstandes auf dem Gebiet der wehrtechnischen Laser ein wichtiger Berater des BMVg.

#### **Wichtigste Kenngrößen**

##### Haushalt:

- Einnahmen 2005: ca. 4,6 Mio. Euro Grundfinanzierung, 1,0 Mio. Euro Drittmittel überwiegend aus Projekten für öffentliche Auftraggeber (49 %) und die Industrie (35 %).
- Ausgaben 2005: 2,55 Mio. Euro Personalkosten, 1,6 Mio. Euro Sachausgaben.

##### Stellen:

- Insgesamt 67,25 Stellen, davon 36,25 für wissenschaftliches Personal

#### **Organisation**

Das ITP ist ein rechtlich unselbständiges Forschungsinstitut des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR). Sitz des Instituts, das auf das 1954 gegründete Forschungsinstitut für Physik der Strahlantriebe zurückgeht, ist Stuttgart. Eine Außenstelle des Instituts befindet sich in Lampoldshausen. Das ITP gliedert sich in drei Fach- und zwei Stabsabteilungen. Es wird zu mehr als 80 % vom BMVg grundfinanziert.

### **Zentrale Empfehlung des Wissenschaftsrates**

Der Wissenschaftsrat empfiehlt einen Verbleib des ITP in der Trägerschaft des DLR. Er spricht sich damit gegen den Vorschlag des BMVg aus, der vorsah, das ITP im Rahmen seines Vorschlages zur Neuordnung der grundfinanzierten Forschung und Technologie im Rüstungsbereich in die Fraunhofer-Gesellschaft zu überführen.

### **4. Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR)**

#### **Aufgaben**

Das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR) umfasst mehr als 30 rechtlich unselbständige Institute. Davon waren 13 im Jahr 2005 unter anderem mit wehrtechnischen Fragen befasst. Im Schwerpunkt handelte es sich dabei um luftfahrtbezogene Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten des Rüstungsbereichs. Das DLR-Institut für Technische Physik (ITP) in Stuttgart ist als einziges DLR-Institut nahezu ausschließlich für das BMVg tätig, während die anderen zwölf auf dem Gebiet der Wehrtechnik aktiven Institute sich überwiegend auf Forschungs- und Entwicklungsarbeiten für den zivilen Bereich konzentrieren.

#### **Finanzierung**

Die Finanzierung der wehrtechnischen Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten des DLR erfolgt in Form einer anteiligen Grundfinanzierung, die das BMVg dem DLR über das zuständige Ressort (bis 2005: BMBF, seither: BMWi) zuweist. Die vom Bund bereitgestellten Haushaltsmittel werden dem DLR somit in Form eines Gesamtpaketes zugewiesen. Dieses bildet die Grundlage für die Berechnung der anteiligen Länderfinanzierung des DLR (10 %).

#### **Wichtigste Kenngröße**

- Grundfinanzierungsanteil des BMVg am DLR 2005: 29,6 Mio. Euro.

### **Zentrale Empfehlung des Wissenschaftsrates**

Der Wissenschaftsrat unterstützt die vom BMVg geplante Umstellung der anteiligen Grundfinanzierung des DLR auf eine Projektfinanzierung. Er begrüßt die Zusage des BMVg, die aufgrund der Umstellung für das DLR entstehenden finanziellen Belastungen durch verschiedene Maßnahmen zu kompensieren, so dass es nicht zu einer Verschlechterung der Forschungs- und Entwicklungsbedingungen des DLR kommt.